

Gliederung

Das Leitbild

Das Miteinander – Schulatmosphäre/Schulkultur

Der Unterricht – Lehren und Lernen

Das gemeinsame Lernen

Die Kommunikation

Die Zukunft – Die Perspektiven

Leitbild der Friedrich-Hoffmann-Oberschule Großräschen

Das Miteinander

„Behandle andere so, wie Du selbst behandelt werden möchtest!“
In einer gewaltfreien Umgebung lernen, leben und lehren wir bei gegenseitiger Akzeptanz und Achtung in einem Klima des Vertrauens.
Vor dem Hintergrund der verschiedenen Lebenswelten und Erfahrungen aller am schulischen Leben beteiligten Personen erarbeiten wir Grundsätze des Zusammenlebens.

Der Unterricht

Wir helfen den Schüler/innen unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangssituationen das persönliche Leistungsvermögen abzurufen und weiter zu entwickeln, für eine umfassende und lebensnahe Allgemeinbildung.
Störungsfreier innovativer und praxisorientierter Unterricht und das Erlernen von Kommunikation und Kooperation sind die Basis für ein späteres erfolgreiches Berufsleben.

Das gemeinsame Lernen

Das Grundrecht behinderter Kinder auf eine inklusive Bildung und Erziehung bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ihren individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen entsprechend, mit anderen Kindern gemeinsam in ihrer wohnortnahen Schule lernen können.

Die Kommunikation

Alle am schulischen Leben beteiligten Personen tauschen sich regelmäßig und offen aus und leisten ihren Beitrag zur schulinternen Evaluation.

Die Zukunft

Eine frühzeitige Berufsorientierung mit den Vorstellungen der Schüler/innen zur Zukunftsgestaltung und zusammen mit Unternehmen, Einrichtungen und Betrieben werden eine passgenaue erfolgreiche Berufswahl sichern.

Das Miteinander – Schulatmosphäre/Schulkultur

*„Behandle andere so, wie Du selbst behandelt werden möchtest!“
In einer gewaltfreien Umgebung lernen, leben und lehren wir bei gegenseitiger
Akzeptanz und Achtung in einem Klima des Vertrauens.
Vor dem Hintergrund der verschiedenen Lebenswelten und Erfahrungen aller am
schulischen Leben beteiligten Personen erarbeiten wir Grundsätze des
Zusammenlebens.*

Die Friedrich-Hoffmann-Oberschule als Ganztagschule ist eine Lebens- und Lerngemeinschaft, in der sich alle um Rücksicht, Toleranz und Verständnis füreinander bemühen.

Jedes Mitglied der Schulfamilie – Schüler ebenso wie Lehrer und Eltern – trägt auf seine Weise Verantwortung für ein gutes Miteinander und den guten Ruf der Schule. Wir akzeptieren, dass jeder von uns seine eigenen Ansichten und Lebensgewohnheiten hat und dulden diese unabhängig von unserer Meinung. Wir achten die Würde des Menschen und seine Einmaligkeit. Um ein von Höflichkeit, Freundlichkeit und Kameradschaft geprägtes Schulklima zu erreichen, ist es notwendig, grundlegende Regeln zu respektieren und einzuhalten. Genauerer regeln dazu die **grundsätzlichen Regeln** unserer Schule.

Unterschiedliche Auffassungen und Konflikte sind ein Teil von Schulwirklichkeit. Lehrreich können sie für alle Beteiligten sein, wenn wir versuchen, auch die Sicht des Anderen zu verstehen und Vorurteile abzubauen. Unterstützend durch die Schulsozialarbeit wird bereits im Vorfeld entstehender Konflikte versucht, mit allen Beteiligten einen Konsens zu finden.

Bei Problemen und Konflikten verzichten wir auf die Anwendung von Gewalt, denn kein Anlass darf als Rechtfertigung für Gewalt akzeptiert werden.

Jedem in unserer Schule wird mit Freundlichkeit und Respekt begegnet sowie Vertrauen und Verständnis ohne Vorurteile entgegengebracht. Jeder Schülerin und jedem Schüler widerfahren bei der Beurteilung ihres Verhaltens und ihrer Leistung Gerechtigkeit.

Ebenso hat jede Lehrerin und jeder Lehrer Anspruch auf Fairness und Respekt durch die Schüler.

In dem Bewusstsein, dass der Schulalltag nicht ohne Konflikte ablaufen kann, fällt der Konfliktregelung eine besondere Aufgabe zu.

Die Friedrich-Hoffmann-Oberschule fördert die Selbstentfaltung der Lernenden und ermöglicht, dass sich alle (Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern) an Planungen und Entwicklungen beteiligen können.

Erarbeitete Konzepte lassen genügend Freiräume für individuelle und situationsbezogene Gestaltung (**Ganztagskonzept**).

Die Schule ist ein Ort des Arbeitens, nicht der Freizeitgestaltung.

Unterricht ist auf gegenseitiges Zuhören angewiesen, verlangt Konzentration und Einsatzbereitschaft. Um den vielfältigen Anforderungen des Unterrichts genügen zu können, sind bestimmte Rahmenbedingungen unerlässlich. Störungen der Lernprozesse sind zu vermeiden und zu unterbinden.

Die Leistungsbereitschaft der Schüler/innen und Lehrer/innen wird gepflegt und gefördert.

Lernen heißt für uns sowohl fachliche als auch soziale Handlungskompetenzen zu erwerben, zu vermitteln und zu üben.

Schulsozialarbeit

In diesem pädagogischen Fachbereich arbeiten wir eng mit dem Jugendhaus „Alte Post“ Großräschen unter der Trägerschaft des JC 94 e.V. zusammen.

Das **Offene Gesprächs- und Kontaktangebot** ist ein wesentliches Element, den präventiven Ansatz der Jugendhilfe umzusetzen und dient als Einladung an alle Kinder und Jugendlichen, Lehrer und Eltern und bietet eine Möglichkeit zum Kontakt, zur Begegnung, zum Entdecken und Gestalten eigener Interessen. Grundlegend ist dabei die **Beratung** als ein Angebot der gezielten Gesprächsführung (Informationsberatung, Krisenberatung, Vermittlung) zu sehen. Die **sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit** umfasst zielgerichtete themenorientierte Gesprächsrunden, Workshops, erlebnispädagogische Projekte u. ä. mit eindeutiger sozialpädagogischer Bedarfsstellung.

Der Unterricht – Lehren und Lernen

Wir helfen den Schüler/innen unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangssituationen das persönliche Leistungsvermögen abzurufen und weiter zu entwickeln für eine umfassende und lebensnahe Allgemeinbildung. Störungsfreier innovativer, gemeinsamer und praxisorientierter Unterricht, lernen von Kommunikation und Kooperation sind die Basis für ein späteres erfolgreiches Berufsleben.

An der Friedrich-Hoffmann-Oberschule wird jedem Schüler die Möglichkeit eröffnet, sich optimal auf die eigene Zukunft vorzubereiten.

Um dies erreichen zu können, gibt es vielfältige Hilfen, Regelungen und Ansatzpunkte.

Schulinterne Rahmenpläne

Durch die Erarbeitung, Fortschreibung und Anpassung der schulinternen Rahmenpläne wird eine grundlegende Voraussetzung für einen innovativen und ergebnisorientierten Unterricht geschaffen.

Mit der Umsetzung des **Medienkonzeptes** der Schule wird allen Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Friedrich-Hoffmann-Oberschule die Möglichkeit gegeben, einen modernen und den Gegebenheiten der Zeit entsprechenden Unterricht zu erleben und zu gestalten.

Förderung

Nur in einem störungsfreien Unterricht ist es möglich, dass alle Schülerinnen und Schüler optimal gefördert und gefordert werden.

Dabei werden Ist-Zustände erfasst und in entsprechender Art und Weise für die Lernenden aufgearbeitet und in Lernvereinbarungen dokumentiert. Dies betrifft nicht nur Schülerinnen und Schüler mit festgestellten Förderbedarfen, sondern auch

Kinder/Jugendliche ausländischer Herkunft und Schülerinnen und Schüler mit geringeren Defiziten in verschiedenen Unterrichtsfächern. Die Stärkung der Lesekompetenz ist dabei von besonderer Wichtigkeit. Das **Konzept der Leseförderung** unterstützt die Lehrkräfte bei dessen Umsetzung. Um einen störungsfreien Unterricht zu garantieren, ist es notwendig, an bereits bewährten Methoden der Erziehung weiter festzuhalten und diese mit Konsequenz durchzusetzen. Eine wesentliche Hilfe dazu ist das **Trainingsraumkonzept**.

Fortbildung

Eine Grundvoraussetzung für erfolgreichen Unterricht ist eine ständige Fort- und Weiterbildung der an der Friedrich-Hoffmann-Oberschule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer (**Prozessmanagement Fortbildung**). Nur gut ausgebildete und sich kontinuierlich weiterbildende Lehrkräfte sind in der Lage Unterricht zu gestalten, der an den Bedürfnissen der Schüler und an den gestellten Forderungen durch die Rahmenpläne orientiert ist.

Berufsorientierung

Jeder Schülerin und jedem Schüler unserer Schule wird die Möglichkeit gegeben, sich in einem praxisnahen und praxisorientierten Unterricht optimal und passgenau auf die eigene berufliche Zukunft vorzubereiten. Das **Berufsorientierungskonzept** beschreibt den Weg dazu.

Vertretung

Für einen reibungslosen und optimierten Ablauf des Schulalltages ist es notwendig, eventuelle Ausfälle von Lehrkräften so zu kompensieren, dass ein erfolgreiches Lernen für alle Schülerinnen und Schüler möglich ist. Dabei wird die Anzahl von Ausfallstunden auf ein mögliches Minimum begrenzt. Das Konzept „**Verlässliche Schule**“ (**Vertretungskonzept**) regelt dazu alles weitere.

Das gemeinsame Lernen

Das Grundrecht behinderter Kinder auf eine inklusive Bildung und Erziehung bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ihren individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen entsprechend, mit anderen Kindern gemeinsam in ihrer wohnortnahen Schule lernen können.

Leitgedanken zum Gemeinsamen Lernen, die bei uns an der Oberschule Beachtung finden, sind folgende:

- An unserer Schule ist jedes Kind willkommen.
- Die eigenständige Persönlichkeit eines Kindes mit seiner eigenen, individuellen Lebenswirklichkeit steht im Vordergrund.

- Jedes Kind hat das Recht auf eine Schule, in der es bestmöglich seinen Fähigkeiten, Begabungen und Lernvoraussetzungen entsprechend, lernen kann.
- Eine wohnortnahe Schule steht für jedes Kind zur Verfügung, damit es sich in seinem Lebensumfeld eingliedern kann.
- Gemeinsames Lernen ist ein Grundrecht von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.
- An unserer Schule werden Kinder nicht ausgegliedert.
- Wir legen Wert auf einen guten kommunikativen Austausch und ein bereicherndes Miteinander.

Das Gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf erfordert eine gemeinsame Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler einer Schule. Das Ziel besteht darin, die unterschiedlichen Kompetenzen so zusammenzuführen, dass sie allen Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen.

- Wir möchten für alle Kinder eine individuelle Förderung in hoher Qualität!
- Wir ermöglichen allen Kindern das Lernen in der gesamten Lerngruppe, in kleineren Teilgruppen und/oder in Einzelförderung.
- Wir arbeiten auch in Lehrer-Teams.
- Wir nutzen die vorhandenen Rahmenbedingungen und bemühen uns um ständige Verbesserungen.
- Wir suchen die Vernetzung mit vielen unterschiedlichen Erziehungs- und Bildungspartnern.

Weitere Aspekte zum Gemeinsamen Lernen stehen in der **Konzeption „Gemeinsames Lernen“**.

Die Kommunikation und Evaluation

Alle am schulischen Leben beteiligten Personen tauschen sich regelmäßig und offen aus und leisten ihren Beitrag zur schulinternen Evaluation.

Das Gelingen der Kommunikation zwischen allen am Schulalltag beteiligten Personen ist die Basis für einen guten Unterricht, ein harmonisches Schulleben und eine erfolgreiche Schulentwicklung.

Information und Transparenz von Entscheidungen spielen dabei eine große Rolle. Ein Austausch zwischen Lehrern, Eltern und Schülern ist die Grundlage der Zusammenarbeit und fördert das gegenseitige Vertrauen.

Die Eltern der zukünftigen 7. Klassen erhalten vor Beginn des neuen Schuljahres in einer ersten Elternversammlung die wichtigsten Informationen über die Abläufe an der Friedrich-Hoffmann-Oberschule.

Zwei Elternsprechtage, je einer im Schulhalbjahr, ergänzen das Angebot.

Die Schulleitung unterrichtet die Elternsprecher der Klassen über die Vorhaben im Schuljahr.

Die Schulleitung nimmt auf Einladung an den Beratungen der Schülersprecher teil.

Die Ergebnisse der täglichen Arbeit müssen regelmäßig evaluiert werden. In den Gremien werden die Ergebnisse der Untersuchungen diskutiert und bestehende Konzepte überarbeitet bzw. fortgeschrieben.

Zu einer guten internen Kommunikation gehört auch die Kommunikation nach außen.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Voraussetzung, um das Bild der Schule nach außen zu transportieren. Das öffentliche Wahrnehmen der Schule beeinflusst eine stabile Entwicklung der Schülerzahlen. Die Eltern können sich auf der schuleigenen Homepage ausführlich über das Schulleben und das Profil informieren.

Eine schulinterne Datenplattform ermöglicht allen Schülern und ihren Eltern sich jederzeit über alle wichtigen Termine, Beschlüsse und Entscheidungen zu informieren.

In der örtlichen Presse wird über die Aktivitäten der Schule durch eigene Beiträge bzw. durch Journalisten berichtet.

In einem Pressespiegel werden alle Veröffentlichungen gesammelt.

Die Zukunft – Die Perspektiven

Eine frühzeitige Berufsorientierung mit den Vorstellungen der Schüler/innen zur Zukunftsgestaltung und zusammen mit Unternehmen, Einrichtungen und Betrieben wird eine passgenaue erfolgreiche Berufswahl gesichert.

Der Schwerpunkt ist die erfolgreiche Vorbereitung unserer Schüler/innen auf eine praktische Ausbildung in einem Handwerks- oder Dienstleistungsunternehmen bzw. in einem kaufmännischen Beruf sowie die Vorbereitung auf den Besuch eines Oberstufenzentrums oder Gymnasiums.

Arbeitsgrundlage ist das **Praxislernkonzept** und das **Berufsorientierungskonzept**.

Jeder Schüler erhält den Berufswahlpass beim Eintritt in unsere Schule. Er ist die Basis für die Berufsorientierung während der gesamten Schulzeit.

In der 7. und 8. Klassenstufe arbeiten die Schüler/innen an jeweils festgelegten Praxistagen in unseren schuleigenen Werkstätten. Sie erhalten erste Einblicke in das Berufsleben durch das Projekt „Spiel das Leben“.

In der 9. Jahrgangsstufe findet jeweils einmal wöchentlich das Schülerbetriebspraktikum statt. Hilfe und Unterstützung erhalten die Schüler dabei durch Lehrkräfte der Schule.

Hervorzuheben sind zahlreiche Kooperationspartnerschaften mit Betrieben und Einrichtungen in der näheren Umgebung. Schwerpunkt der Praktika ist die Überprüfung gesammelter Erfahrungen und Einschätzungen in der tatsächlichen Arbeitswelt.

Zur Tradition unserer Schule gehört das Bewerbertraining in der 10. Klasse in der ersten Schulwoche der Jahrgangsstufe 10. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und zahlreichen Betrieben und Einrichtungen werden die

Bewerbungsunterlagen optimiert. Es finden konkrete Vorstellungsgespräche statt, die anschließend aus der Sicht der Unternehmen ausgewertet werden und zu ersten Ausbildungsverträgen führen

In der 9. und 10. Jahrgangsstufe erhalten alle Schüler/innen ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend individuelle Beratungen zur Berufswahl durch die Bundesagentur für Arbeit. Hier bekommen sie konkrete Vorschläge zur Bewerbung, die auch im Schulhaus sichtbar sind.

Ergänzend werden Projekttag für Betriebsbesichtigungen und berufliche Informationsveranstaltungen in allen Klassenstufen genutzt. Dazu gehören auch die verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag für die Klassenstufe 7 und 8 und der Ausbildungsmesse für alle Schüler der 8. – 10. Jahrgangsstufe.

Aufgrund unserer erfolgreichen Arbeit in diesem Kernbereich erhielt unsere Schule erstmals 2009 die Auszeichnung

„Schule mit hervorragender Berufsorientierung“

und konnte diese in den folgenden Jahren erfolgreich verteidigen!